

Liebe Gemeinde,

auch an diesem Sonntag erzählt uns das Evangelium von der Erscheinung des Auferstandenen vor seinen Jüngern. Und es geht Jesus darum, dass die Jünger erkennen, dass er kein Geist ist. Er ist wirklich aus Fleisch und Blut. Und er hat auch Hunger und kann etwas essen. Auch das kann ein Geist nicht. Jesus ist wirklich auferstanden. Er lebt und er will, dass auch wir leben in Ewigkeit.

Jesus verspricht uns, dass wer an ihn glaubt, in Ewigkeit nicht sterben wird. Wenn wir sterben, dann gehen wir nicht ins Nichts, sondern in ein neues Leben. Und wir tun das auch nicht als Geist. Wir gehen auch nicht in einem großen Weltgeist auf. Nein, wir bleiben als Person bestehen. Und wir haben auch einen Leib. Einen himmlischen Leib, der den irdischen nicht mehr braucht, der verwest oder zu Asche wird.

Wir werden einen himmlischen Leib haben und wir werden als Person vor Gott stehen mit unserer ganzen Lebensgeschichte, die dann abgeschlossen ist, um Neues zu beginnen. Aber vorher wird Gott mit uns auf unser Leben blicken, auf alles Schöne aber auch auf alle Brüche, Ecken und Kanten. Auch auf alles, was misslungen ist. Und er wird uns helfen, daraus ein Heiles und Ganzes zu machen. Denn nur er kann das. Darauf dürfen wir vertrauen.

Und daran dürfen wir glauben!

Ihr

Diakon Roland Tschunitsch